

durch einen Granatsplitter verwundet worden. Er hatte, mit Übergehung von zwei älteren Korpsführern, den General Ducrot zu seinem Nachfolger im Oberbefehl bestimmt. Hiervon um 7 Uhr benachrichtigt, erteilte dieser General die nötigen Befehle, um noch jezt die Armee bei Illuy zu versammeln und dann sofort den Rückzug auf Mézières anzutreten. Bereits hatte er von seinem Korps die Division Lartigue zur Sicherstellung des Überganges bei Daigny abgeschickt, den Divisionen Lacretelle und Bassoigne befohlen, die Offensive gegen die Sachsen und Bayern zu ergreifen, um Zeit für den Rückzug der übrigen Abteilungen zu gewinnen. Die in zweiter Linie stehenden Divisionen brachen sogleich in nördlicher Richtung auf.

Nun hatte aber der Kriegsminister dem kürzlich aus Algier eingetroffenen General v. Wimpffen das Kommando des V. Korps an Stelle des Generals de Failly erteilt und ihm zugleich eine Vollmacht mitgegeben, nach welcher er, im Fall einer Behinderung des Marschalls, den Oberbefehl der Armee übernehmen sollte.

General v. Wimpffen wußte, daß die Truppen des Kronprinzen bis Donchery heran standen. Er hielt den Rückzug nach Mézières für völlig unausführbar und wollte im geraden Gegenteil nach Carignan durchdringen, nicht zweifelnd, daß er die Bayern und Sachsen überrennen und so zum Anschluß an den Marschall Bazaine werde gelangen können. Als er daher die Anordnungen des Generals Ducrot erfuhr, auch ein Angriff auf Moncelle anscheinend günstigen Verlauf nahm, machte er — zu seinem Unstern — die ihm erteilte Vollmacht geltend.

General Ducrot fügte sich ohne Weigern, es mochte ihm vielleicht nicht unlieb sein, sich einer schweren Verantwortung entledigt zu wissen. Als bald wurden die abziehenden Divisionen der zweiten Linie zurückbeordert, und unter dem Vorstoß der bereits zum Angriff vorschreitenden der ersten gerieten nun die weit vorgeschobenen schwachen bayerischen und sächsischen Abteilungen in schwere Bedrängnis.

Schon morgens 7 Uhr, als das eine Regiment der sächsischen Avantgarde in Moncelle eindrang, hatte das andere sich rechts gegen das von Daigny drohende Vorgehen der Division Lartigue wenden müssen. Gegen dasselbe entspann sich alsbald ein lebhaftes Feuergefecht. Das Regiment hatte beim Abmarsch die Tornister zurückgelassen und verjäumt, die Patronen herauszunehmen. Seine Taschenmunition erschöpfte sich bald, und die wiederholten heftigen Angriffe